

An die L. WG!

4.1.56.

1. Bestätige Brief v. 1.1. -Den Artikel "Vollbeschäftigung" habt Ihr noch nicht bestätigt -er ging über hd.

2. Was ist mit Buchner?

Reinhart soll sich in dem Arbeiter-Touristenverein umschauen. Vielleicht findet er einen Aussichtsreichen.

3. Begrüsse Euren Entschluss der Erhöhung auf 1500.- Diese unsere Aktion geht zunächst darauf aus, die beteilten Arbeiter auf bestimmte aktuelle Fragen zu lenken und auf die PVÖ, ohne dass sie erfahren, an wen sich zu wenden. Das werden wir erst später im geeigneten Zeitpunkt ergänzen. Nur ausnahmsweise wird es jetzt vorkommen, dass wir einen der beteilten Arbeiter ins Gespräch bringen (mit der nötigen Vorsicht) über das Fb.

4. Gespräch mit den 15 Arbeitern. Das war sehr gut von Lily, die Gelegenheit beim Schopf zu packen. Das ist ein Muster, das Ihr unsren Leuten zeigen sollt. --- Freilich darf man bei einem solchen ersten Gespräch das Ziel nicht so hoch spannen! Man kann nicht erwarten, dass sich beim 1. Gespräch Arbeiter in der wichtigsten Frage entscheiden. Beim ersten Gespräch dieser Art soll man sich den Zweck setzen: den Aussichtsreichsten zu erkennen, eventuell noch einen zweiten, dritten Geeigneten. Bei einer solchen 1. Aussprache soll man auf folgenden Abschluss ausgehen: Könnten wir uns nicht treffen (mit dem Aussichtsreichsten), ich möchte mit Dir über die von Dir aufgeworfenen Frage (Gefahr des neuerlichen Entartens) sprechen und Deine Meinung hören.

Zu dieser Zusammenkunft mit dem Aussichtsreichsten mitnehmen Nr. 9 der Schriftenreihe (Sicherungen gegen die Gefahr des Entartens). Womöglich diese Broschüre dem Betreffenden schon vorher bringen: Das durch darüber möchte ich Deine Meinung hören. (Bei besonders günstigen Umständen kann man durch ihn zu der Zusammenkunft noch den 2. und 3. Geeigneten mitnehmen lassen; er soll ihm die Broschüre zum Lesen geben).

Auf diese Zusammenkunft sich sorgfältig verbereiten. Ziel: Litteratur mitnehmen: gegenente Broschüre der Schriftenreihe; gegebene Nummern des AB. Leo das durch und kommen wir wieder zusammen, um das zu besprechen. Sorgfältige Vorbereitung; überlegen worauf zu konzentrieren.

Nach der 2. oder 3. oder 4. solchen Zusammenkunft -wenn das Ergebnis aussichtsreich ist und der Man auch sonst einen guten Eindruck macht, Ziel: Kurs mit ihm und dem 2. und 3. (je nachdem). Er soll zur Vorbereitung jeder dieser Zusammenkünfte Litteratur bekommen.

Dabei fragen: wie ist es in Eurem Betrieb? Möglichst konkret von ihm erfahren: in welchem Punkten vor allem sind die Arbeiter mit SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie unzufrieden. Welche Erwägungen halten sie zurück: positiv weiter zu geben?

Die Erfahrungen dabei ausnutzen, um unsere eigenen Genosen im Kurs über AP zu bilden.

Vielleicht lässt sich diese Auswertung der Aussprache (Zusammenkunft mit dem Aussichtsreichsten) noch in diesem Fall nachholen. Vielleicht kann Lily dorthin einen geschickten Spaziergang machen. Jedenfalls schon die bisherigen Erfahrungen ausnutzen, damit unsre Leute daraus lernen!

5. Münzer scheint erfreulicherweise aktiver zu werden. Auch hier muss man ähnlich vorgehen, aber mit besonders grosser Vorsicht.

6. Beiliegend der 1. Teil des Artikels "Volksdemokratien" / Vuge, Jugoslawien, China. Er wurde 1952 der Mehrheit der franz. Sektion gewidmet und ist noch heute von Bedeutung. Ich bin dafür, ihn im AB zu veröffentlichen. Zweck: a) Kritik an IS und IK, b) Orientierung unsrer eigenen Genossen. Ich bin dafür schon in der nächsten Nr. zu beginnen. Der 2. Art. ist 5seitig, der 3. Art. ebenfalls 5 seitig.

Mit brüderlichem Gruss

Eduard

lo.I.56.

An die L.

W G !

1. Beiliegend der Art. : "Volksdemokratien", Jugoslavien, China  
(Fortsetzung).

2. AP. Bald am Anfang lesen lassen: Drei Beweise und die Broschüre  
Die Schuld der SP und der KP .

Der Leiter der AP soll unsre bisher erschienen Nr. des AB  
und unsre Schriftenreihe kennen. Je nach der Wendung, die die Ausspra-  
che nimmt, soll er erkennen, welche AB , welche Nr. der Schriften-  
reihe als Lektüre dem Betreffenden geborgt werden sollen. Dadurch  
wird die Aussprache vom ersten Anfang an vertieft .

Mit brüderlichen Grüßen

Erwin

17.I.56.

An die L.

W G !

1. Beiliegend a) Vollbeschäftigung, b) Technik u. Arbkl (wichtige!)  
2. Fb+A. a) Widerhall: Sp+KP werden erst sprechen, bis der Druck  
viel grösser ist (bei weitem grössere Zahl von Fb. b) Manchen Arbeitern, die es gelesen haben, wird das zu denken geben. Es lenkt ihre Aufmerksamkeit auf die PVÖ, aber sie wissen noch nicht wo sie zu finden. Dazu wird die Zeit erst kommen. Es ist also im wesentlichen doch erst vorbereitende Arbeit. b) Die Kosten habe ich nicht so hoch geschätzt. Die Kostenfrage müssen wir selbsverständlich berücksichtigen. Nur bei sehr günstiger Gelegenheit werden wir wiederholen und mit etwas grösserer Zahl. Auch dazu benötigen wir zahlenmässiges Wachstum.

3. A P

A) Unsre AP richtet sich vor allem auf unverdorbene SP+Arbeiter. Gerade deshalb behandelt AB die SP-Politik möglichst konkret. Was die KP-politik betrifft so genügt es zur Zeit und für absehbare Zeit das Wesen ihrer Politik zu erläutern, aufzuzeigen und zugleich und eben dadurch uns von ihnen deutlich abzugrenzen. Darüber hinaus definiert in die KP+Politik einzugehen, ist für absehbare Zeit für uns nicht notwendig, auch nicht zweckmässig. Den Raum, den wir dazu benötigen würden, brauchen wir im AB für Wichtigeres. Nicht vergessen; Stalinisten gewinnen, darauf gehen wir einstweilen nur sehr ausnahmsweise aus!

4) Vor einiger Zeit wurden wegen der Wehrmachtsfrage aus der SP ausgeschlossen:

a) Dr. Franz Poddany, Facharzt  
b) Dr. Marcell Schnardt, Primär

c) verwarnt wurde: Primararzt Dr. Otto Erlbacher.

d) ausgeschlossen wurde ferner eine Chemikerin/Aerztin .

Laut "r.3 (15.1.56)" (Scharfblatt) wurde ausgeschlossen Dr. H a g e r ; danach gibt er ein Blatt heraus oder hat eine Organisation gebildet. Firma: Die freie Arbeiterbewegung. Wahrscheinlich hängt sie mit der Stalinibürokratie, KP, oder mit Scharf zusammen, also Vorsicht auf jeden Fall!

Es wäre aber wichtig, einige Nummern dieser Zeitschrift zu bekommen, um zu sehen, was sie woher, wohin sie sich bewegen.

Alle solche Neubildungen - ihre Zahl wird zunehmen - sind für uns wichtig. Wir müssen möglichst bald erkennen, was sie wollen, woher wohin sie sich bewegen, mit wem sie zusammenhängen. Daher trachten, ihr Material zu beschaffen: Flugblätter, Zeitschrift, Blatt, Broschüren usw.

Dr. Hager schaut im Telefonverzeichnis, oder Adressenverzeichnis nach seiner Adresse. Vielleicht kann das etwas helfen.

4. Münzer. Seinem Bericht sage ich mit Interesse entgegen.

Mit brüderlichen Grüßen

Ferdl

9.2.56.

An die L.

W G !

1. Euer letzter Brief ist vom 14.I.!!!!!! Dann kam die Ansichtskarte vom 1.II. Sonst nichts !!! Was ist denn los ??!

2. Ferdls Frau ist lebensgefährlich erkrankt. Sie liegt seit mehr als 3 Wochen im Spital. Die unmittelbare Lebensgefahr ist bereits überwunden. Aber sie ist sehr geschwächt, besonders am Herzen. Ihr könnt Euch vorstellen, dass Ferdl seine Arbeitsteilung ganz ändern musste.

3. 89 samt Beilagen erhalten.

4. Die parteifreien Gewerkschafter stehen nach meiner Einschätzung im Zusammenhang mit Unternehmern, obwohl sie das möglichst zu verschleiern suchen. Vorsicht!!!

5. Das Blatt der Strassenbahner. Sie dürften fast sicher in Zusammenhang mit der Stalinbürokratie arbeiten, über die Stalinaltpartei oder über Scharf. Achtung!

6. Beiliegend der Schluss des Artikels "Volksdemokratie", Jugoslavien, China.

7. Der sehr wichtige Artikel : "Eine wichtige Einschätzung von Karl Marx und unsre Taktik im kommenden Wahlkampf" ist fertig. Er geht mit nächsten Brief an Euch ab. Ich warte nur bis Monatg, ob die Post endlich einen Brief von Euch bringt.

Mit brüderlichen Grüßen

Erich.

16.2.56.

An die L.

W G !

1. Beiliegend der Artikel: Ein wichtige Einschätzung von Karl Marx und unsere Taktik im kommenden Wahlkampf.

2. Letzter Brief von Euch vom 14.I. Dann kam noch eine Ansichtskarte vom 1. 31.I. Sonst kam keine Korrespondenz. 89 samt Beilegen angekommen.

3. Geduld, Ausdauer, beharrlich weiter arbeiten. Nicht verzagen ! Ihr könnt zuversichtlich sein! Aber von selbst kommt nichts ! Beharrliche Aktivität!

Brüderliche Grüsse

Fritz

An die L.

W C !

21.2.56.

1. Bestätige Brief v.17.2. Beileigend die Notiz: Die Profite der verstaatlichten Betriebe und wozu sie verwendet werden.

2. Meine Schwester liegt nun in häuslicher Pflege daheim. Das hat natürlich seine Schwägerigkeiten. Die Erholung geht nur sehr langsam vor sich, was nicht zu verwundern. Zwischen durch hatt ich 8 Tage Grippe.

3. Bei Moskauer Parteikongress sind sie etwas von Stalin abgerückt und bekennen sich nun mehr zu Lenin. Es sind Manöver, die in das Kapitel fallen: sich das Durchführen der volksdemokratischen Rev "Revolution" zu erleichtern. Drei Artikel "Volksdemokratien", Jugoslawien, China sind dadurch sehr aktuelle geworden. Lasst sie nicht lang liegen!

4. T O : Bericht zur Lage. Es geht nicht so sehr um die Koalition, als aus der SP - das heisst mittels der SP aus den Massen- möglichst viel herauszupressen. - In der Frage der Milchpreiserhöhung hat der Bauernbund (der ÖVP) für 15.3. einen Baueraufmarsch in Wien angekündigt. Die SP hat die Arbeiter so sehr des Kampfes entwöhnt, ihren Kampfgeist zersetzt, dass an eine Stressdemonstration als Gegenaktion gar nicht denken. (Der Bauernbund ist eine grossbäuerlich Organisation). Ich halte einen Kompromiss für wahrscheinlich. Die SP ist zu grossen Konzessionen auf Kosten der Massen bereit, wenn sie eine einzige Gegenkonkession bekommt, die sie wieder als "Riesenerfolg" herausschreien kann.

5. Kurse, A P y Beharrlici weiter arbeiten, trotz allem und alledem! Wenn Ihr auf Einzelnen stösst, die das Notwenige erkennen, aber keine Konsequenz ziehen wollen, so behält diese Leute im Auge. Klipft Klopft sie von Zeit zu Zeit ab. Die Ereignisse gehen nicht spurlos an ihnen vorbei. Und die kommenden Ereignisse werden immer schärfer und deutlicher sprechen.

6. Münzer. Die Versetzung bringt ihm wahrscheinlich längere Arbeitszeit? Ist er auch materiell geschädigt?

Brüderliche Grüsse !

Ewald

An die L

W G !

22.2. 56.

1.Nr.90 angekommen. Die Beilagen muss ich erst lesen.

2.Ich schlage folgende agitatorische Aktion vor:

a) Flugzettel -Entwurf liegt bei.

b) x Schilling das x sollt Ihr bestimmen; es soll eine Verbesserung des Lohnes der schechtestbezahlten Arbeiter sein, doch ohne zu überstreichen, ohne zu überspitzen.

c) y Laib Brot, richtiger deren Geldwert - das sollt ihr in einer runden Zahl Brotlaiben ausdrücken - ohne zu übertreiben.

d) Ich schlage vor kleine Flugzettel, etwa 8 pro Seite.

Verbreitung durch Verteilung in den Betrieben, vor den Betrieben. 20-30 Stück für den Mittelbetrieb, 100-200 Stück für den Grossbetrieb oder auch mehr.

e) Ich rechne mit Bestimmtheit, dass Ihr viele Arbeiter, Arbeiterinnen, Jungarbeiter finden werdet, die bereit sein werden Euch bei der Durchführung zu helfen. So werdet Ihr im Zuge der Aktion die Zahl der Flugzettel steigern können.

f) Ich rechne damit, dass mancher dieser Arbeiter bereit sein wird, mit einer Kleinigkeit zu den Kosten der Herstellung der Fb beizutragen. Ich glaube Ihr sollt das eine Sammlung organisieren: Kleine Beträge die zusammen doch etwas ausmachen werden.

g) Im Zuge der Aktion werdet Ihr mit ziemlich viel Arbeitern in Kontakt treten. & die vorgeschlagenen Lösungen werden ihnen sicher zusagen. So werdet Ihr machen Arbeiter kennen lernen - im Zuge der Aktion - die uns näher stehen als sie selbst wissen. Im weiteren Verlauf werdet Ihr die agitatorische Aktion immer mehr ~~auswirken~~ mit AP verknüpfen können. Unaufdringlich, auf diejenigen Arbeiter konzentrierend, die uns näher kommen.

Brüderliche Grüsse

Ferdl

An die L.

W G !

28.3.56

1. Bestätige Brief v. 24.3.

2. Ich vermisste aber Eure Bestätigung meines Briefes v. 20.3.!

Er enthält: a) An die L b) Artikel: Moskauer Parteikongress der Stalinbürokratie c) 3 Notizen: Kapitalistische Steuerpolitik - Waldbrunner unterstützt das Privatkapita - Verststatlichte Banken. Der Brief ging an F.M.

3. Werbearbeit. Geduldig zähneunablässig weiterarbeiten. Durch Missfolge lässt Euch nicht entmutigen! AusNisserfolgenlernen; prüfen, welche Fehler, Ungeschicklichkeiten sind uns unterlaufen. Nach einer gewissen Zeit, insbesondere bei wichtigen Ereignissen neuerliches Abkippen, ob der Bearbeitete zugelernt hat. Bei der AP verwendet zB solche Notizen, wie sie dem Brief v. 20.3. beiliegen. Lesen lassen, ob er soli seine Meinung dazu sagen. Auch alte Nummern des AB und ältere Broschüren können verwendet werden.

4. Das "kleinere Übel". Diese Formel kann man öfter verwenden. Aber wenn man die Taktik festlegt, muss man immer prüfen, ob in dem bestimmten Fall nicht irgendwelche besondere Umstände vorliegen  
A) Kriegstaktik. Wir bezeichnen die Stalinbürokratie gegenüber den Imperialisten vom prol. Standpunkt als "kleinere Gefahr", das ist als "kleineres Übel". Für die Taktik kommt aber noch ein sehr wichtiger Umstand hier in Betracht: die Stalinbürokratie verteidigt die SU, allerdings mit antirevolutionär wirkenden Methoden. Das "Kleines Übel" würde wiederum zur Taktik des Unterstützens der Stalbk. führen - die Berücksichtigung des zweiten Umstands führt zur Taktik des "Unterstützens" zum Unterordnen!..., was etwas wesentlich anderes ist!

B) In allgemeinen kann man bei Kräften, die einander bekämpfen und beide einer feindlichen Klasse angehören - nicht blos ihrer Politik nach, sondern ihrem Klassencharakter nach - mit der Formel "kleineres Übel" operieren: z.B. bei ernsten Kämpfen zwischen Links- und Rechtsbonapartheid. Doch soll man selbst hier immer prüfen, ob nicht sonst welche besondere Umstände vorliegen

5. Was das Agit-Fb betrifft, so habe ich im Auge eine Sammlung unter Arbeitern, die noch nicht zu uns gehören, aber eine bestimmte Aktion, die wir ankurbeln, sympathisch gegenüber stehen. z.B. einer Aktion Agitation für gesetzl. mindestlohn, für die 40 Stundenwoche u. degl.

6. Urlaub. Bin für 1 Woche, muss aber zuerst die Frage des Quartiers u. der Verpflegung ordnen. Anfang der 2. Hälfte April werde ich darüber berichten. (Tante liegt noch immer, es geht ihr etwas besser, aber der Prozess geht sehr langsam vor sich).

7. Ria: Hat sie Hefte bekommen, alte Broschüren? Welche Hefte, welche Broschüren sind in ihrem Besitz, und welche Nr. des AB?

8. Warum kein Bericht über Morus.

9. Was tut Heimer?

10. Bericht immer auch über nachteilige Vorkommnisse und erst recht über vorteilhafte.

11. Schreibfehler. S.1.A2, vorletzte Zeile u. letzte: aufreissen; S.1.A 2, Z 3: sogar; S.1 A 5, Z 5: kultus; S2 A 4 Z 2 : sich ; S 2, A 4 7/4; Z 4 soll das 5. Wort lauten: Gegenrevolution ; S 2? A 7, Z 2 : ihre; S 4, A 2, Z 3/4: diesen einzigen Uebergang

Mit brüderlichen Grüßen

Erich

An die L.

W G !

3.IV.56.

1. Beiliegend der Entwurf des Flugblattes für eine für längere Zeit berechnete agitatorische Aktion. Das Fb kann und soll auch nach dem 1.Mai und auch nach der Nationalratswahl verbreitet werden.

2. Beim Verbreiten sich wenden an die schlechtest und schälecht bezahlten Arbeiter, Angestellte, Arbeiterinnen, Arbeiterfrauen, Jungarbeiter in erster Linie.

3. Das Fb einem Betriebserbeiter zum Lesen geben, ihn um seine Meinung fragen. Stimmt er zu, so ihm sagen: Du solltest helfen, das Flugblatt guten Arbeitern Deines Betriebs geben (Rechnet auf 100 Arbeiter lo Fb). Berichte mir dann wie die Arbeiter das Fb aufgenommen haben, auch ihre Kritik, wenn und was sie am Fb ausstellen. Berichte euch über die Arbeiter, die zugestimmt haben; frage sie, ob sie in andern Betrieben gute Arbeiter haben - in Wien, Umgebung, Provinz - dense. Du das Fb geben kannst. Fall er eine Anzahl zustimender Arbeiter findet, soll er sie fragen, ob sie die Aktion nicht durch einen kleinen Sammlung unterstützen würden zur Deckung der Spesen. Berichte mir über das Resultat; Treff vereinbaren!

4. Die Verknüpfung mit dem Brotpreis habe ich fallengelassen. Infall einer Geldentwertung wird der Kampf zur Aufwertung des Mindestlohnsgesetzl. Mindestlohnes aufgenommen werden müssen.

5. Die Anziehungskraft der Aktion für den gesetzl. Mindestlohn wird besonders auf die Schlechtest- und Schecht/bezahlten beträchtlich sein, in dem Masse als ihnen die Aktion bekannt werden wird und sie merken, dass die Aktion ernst betrieben wird. Auch die Arbeiterfrauen, die Arbeiten ausserhalb des Betriebes verrichten (Putzfrauen usw.), werden grosses Interesse haben und auch die Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen.

6. Im Verlauf der Kontakte werdet Ihr prüfen, welche Kontakte grösseres Interesse für unsere Sache zeigen, die wir näher an uns heranziehen wollen. Diesen muss man dann passende AB-Nr., Broschüren zum Lesen geben, um ihre Meinung fragen, aufklären usw.

7. Jede Woche an einen oder mehrere Betriebe heran. So allmählich die grossen und grössern Betriebe Wiens bewussten belegen mit Hilfe eines oder mehrerer Betriebserbeiter, an die Ihr vorher trachtet heranzukommen. Mit Ihrer Hilfe Arbeiter finden, die unser Fb weiter an Betriebserbeiter der Wiener Umgebung, ja der Provinz leiten.

Die Aufgabe ist gross, aber lösbar. Beginnt dort wo Eure eigenen Kräfte ausreichen. Dann greift weiter aus mit Hilfskräften, die Ihr finden müsst vor allem unter den Schlechtestbezahlten und den Schlechtbezahlten.

8. Achtet sehr aufmerksam, was die Arbeiter, die unser Fb lesen, dazu sagen, was sie ausstellen, was sie anders haben möchten, ihre Begründung.

9. Das Heranziehen anderer Arbeiter zur Mithilfe, Mitarbeit will gelernt sein. Probieren, Ungeschicklichkeiten korrigieren. Wir müssen das Herangehen an die Arbeiter lernen, wir müssen lernen mit ihnen Gespräche anzuknüpfen, zu führen.

Mit brüderlichen Grüßen

Ernst

4.4.56

Liebe Dora! Gegenüber Deinem hohem Blutdruck gib~~t~~ das Rauchen auf,  
auch jeden Alkoholgenuss und suche ausgiebigen Schlaf.

Ich bin dafür ,dass Du entlastet wirst:

a) Da ~~Frapz~~ nicht will ,wen gibt es sonst,dem man die Korrespondenz  
zum Teil übertrage könnte ?

b) Man könnte auch einen Teil der organisatorischen Arbeit jemand an-  
deren übertragen,Wem ?  
zu a uns b) : Mach mir Vorschläge.

Herzliche Grüsse

Erika

- An die L. W G ! 8.3.56.
1. Bestätige Brief v. 4.4., ferner Br. Nr. 10 samt Beilagen.
  2. Beiliegend a) Ihr "Dienst an der Allgemeonheit"; B) Was besonders müssen die Arbeiter von der heutigen Wirtschaft wissen?
  3. Beiliegend: Anleitung zur Agitationskampagne.
  4. Das Fb. gibt an die Spitze der nächsten Nr. Der 1. Mai ist darin mitbehandelt, allerdings nicht an der Spitze, weil das Fb. auch nach dem 1. Mai verbreitet werden soll.
  5. Ria a) hat sie das Material, das sie behalten hat, vielleicht der Stalini-Bürokratie übergeben? B) Oder ist sie nach dieser Richtung verlässlich (auch ihr Vater?) und für uns noch immer zu gewinnen.
  6. Bekommt Marie AB und Broschüren regelmäßig zugeschickt? Und der Straßenbahner in derselben Stadt?
  7. Was tut Florian?
  8. Lässt Strohmann etwas von sich hören? Wie wirkt der Moskauer Kongress auf ihn?
  9. Was machen Sohn und Tochter von Springer?
  10. Das Buch über die österr Verfassungsgesetze von Alf habe ich erhalten, bezahlt das.
  11. Quartier und Frühstück habe ich bereits gesichert (dort wo Emil gewohnt hat das letztemal). Verpflegung (Mittagessen und Abendmahl - im Gasthaus in der Nähe) würde pro Tag 6 fr machen. Wenn bis dahin die Tante genügend erholt sein wird, würde das Abendmahl bei Ferdl gesichert sein.
  12. Schreibfehler: In Nr. 10, S. 3, A § 2, Z 6 soll das 4. und 5. Wort lauten: bürokratische Gefahr (Einrücken in die nächste AB -Nr.).

Mir brüderlichen Grüßen

Edgar.

25.4. 56.

An die L. WG !

1. Bestätige Brief v. 19.4.

2. Beiliegend: a) Labourparty und Monarchie b) Generalsstreik gg  
eine sozialistische Regierung c) Am Beispiel Frankreichs d) 40 %  
der Beschäftigten, Ausgebetteten in Österreich sind Frauen! e) Die  
Wissenschaft des kapital.Ausbeutens.

3. Die kombinierte Wirkung der Verratspolitik von SP, Gewebürokr.,  
Kp zersetzt den Kampfwillen der Arbeiter . In den kapital.Kändern wirkt  
wirkt diese Politik auf dem Boden der Hochkonjunktur besonders stark.  
Aus diesen Bedingungen wächst jene Stimmung der Passivität hervor ,  
von der die österr Arbeiter beherrscht sind.

Diese Stimmung wird schwinden .Die Bedingungen ,denen sie entspringt, beginnen sich zu ändern!

A) Der neue Monatsbericht des Instituts für Wirtschaftsforschung  
stellt für Österreich fest: Abklingen der Hochkonjunktur. Viele Betriebe  
verkleiner ihre Vorräte ,stornieren (widerrufen) erhöhte Bestellungen.  
Die Kreditknappheit im Inland, die Geldknappheit der Kreditinstitute  
führt zur Einschränkung der Investitionen. Teuerung der Lebensmittel,  
erhöhte Preise anderer Waren beschleunigt den Niedergang der  
Hochkonjunktur

Die österr Arbeiter haben von der Hochkonjunktur wahrscheinlich  
nicht viel gehabt.Aber der Niedergang der Hochkonjunktur wird ihre  
Existenz erschweren.Sie werden sich wehren, werden kämpfen müssen ,  
um nicht ganz unter die Räder zu kommen.Sie werden Kampfwillen entfallen müssen .

B) Im Herbst wird die neue Wehrmacht aufgestellt.Das wird gewisse  
manchen Jungarbeiter zu kämpferischem Denken bringen.

Das wird 3 Milliarden Kosten bereiten, die den Massen auferlegt  
werden werden.Das wird den Kampfwillen der Arbeiters wecken.

C) Symptome des Abklings der Hochkonjunktur sind auch in anderen kapital.Ländern zu merken .In USA haben 2 weitere Autounternehmungen Arbeiter entlassen(Fabrikation von Autobestandteilen-wegen  
Mangel an Absatz). Um der Hochkonjunktur auf die Beine zu helfen, bevor  
richtiger ihr das Leben zu verschlängern, hat die USA Regierung etwa  
51 Milliarden Dollar für Strassenbau bewilligt ..

Das Abklingen der Hochkonjunktur drückt nach dem kapital."Ausweg", in Richtung auf den imperial.Weltkrieg.Die Präsidentwahl im November wirkt bremsend.Aber schon vorher wird man Zeichen spüren der sich nähernden Gefahr. Nach November wird die Gefahr fühlbarer, sichtbarer werden. Das wird nicht ohne Wirkung bleiben auf den Kampfwillen vieler Arbeiter.

Die Kampfbedingungen der Arbeiter beginnen sich zu ändern.Wir  
sind am Beginn dieses Wandels .Manche Arbeiter werden das früher,  
der große Teil erst später merken.Nicht warten,bis der Prozess weiter vorgeschritten ist. Manche Arbeiter werden früher erwachen.Immer wieder neue Arbeiter abklopfen .Abgekloppte nach einiger Zeit wieder abklopfen,sie lernen zu.Nur vollkommen unbrauchbare liegen lassen.

Nicht den Mut verlieren,nicht nachlassen,unbeugsam weiter arbeiten.Wahrscheinlich verstehen wir es noch nicht genug ,wie an Arbeiter heranzukommen, ins Gespräch verwickeln,wie das Gespräch zu führen.Da lernt man nur in der Praxis (wenn man sich geistig mit uns unsern Argumenten bewaffnet ). Misserfolge immer prüfen: welche Fehler wurden begangen; wie sollen wir das korrigieren usw.

Unsre Leute aktivieren!

D) Vom 15.7. -15.8. ist die Bibliothek gesperrt. Daher am besten in einer Woche zwischn 15.7.-15.8. kommen.

Möglichst mitbringen: paar Bleistifte Nr.2 u.3; Durchschlagspapier, weiß; liniertes Papier 2 liniente dicke Hafte ,Kohlenpapier.

E) vom 15.5. bis 6.6. Briefe an dieselbe Adresse wie die Zeitung, nicht an Nr.1.

Brüderliche Grüsse

Florian

12.5.56.

An die L.

W G !

- 1.Bestätige Brief v.3.5.,Nr.92 samt Beilagen.
- 2.Beilegend a)Riesenkampf aufgerollt gegen die Automation ( wichtig!
- b)Man kann auch fälschen, indem man weglässt
3. Cat: das Vergelten ihm gegenüber, Emiliens Einschätzung ist richtig.
- 4.Strohmann: Beim nächsten Abklopfen prüfen, ob er uns nicht Arbeiter nennen kann ,die für uns geeinet wären ,so dass wir beginnen können an sie mit Aussicht auf Erfolg heranzutreten.
- 5.Springer : guter Einfall Erwarte darüber Bericht.
- 6.F b-Aktion .Wie viel Stück habt Ihr gemacht, wie viel gedenkt Ihr zu verbreiten ? Berichtet über den Fortgang.
- 7.Briefe an Fini über Nr.2 vom ~~15.5.~~ 15.5. - 15.6.

Brüderliche Grüsse

Eduard

An die L.

W G !

15.5.56.

1. Beiliegend der Art.: Die Bedeutung des "ahlausgangs" für die Arbeiter.

2. Die 28.000 Stimmen, die die SP in Wien verloren hat, sind meines Erachtens Arbeiter, die sich der Stimmer enthalten haben, weil sie das Vertrauen zur SP verloren haben und zur KP kein Vertrauen haben. Das sind Arbeiter, die wir zu überzeugen im Stande sind.

Trachtet solche Arbeitert zu finden. Sucht mit ihnen eine sorgfältige Aussprache, die auf jeden Zweifel, der die beschäftigt, eingeht. Wenn sie Argumente vorbringen, auf die Ihr keine gute Antwort wisst, fragt. Nicht sich abbeutein lassen; solche Arbeiter zu wiederholter Aussorache bringen; darüber berichten, u terignader beraten, w klettr vorzugehen. Zähe Diskussion, nicht die Flinte gleich ins Korn werfen. Erfolge sind heute nicht in kurzem Anlauf zu erzielen.

#### Brüderliche Grüsse

Nachtrag. I / FM bekommen, samt Beilagen.

Ferdl

1. Sie stehen auf dem falschen Standpunkt, dass innenpol. Ursachen den Moskauer Kongress mit seine Beschlüssen verursacht haben (so gehem aus vom "revolutionären Optimismus" ...)

2. Mit dieser Politik werden sie linksoppositionelle Elemente in der SP nicht klären, sie verzögern diesen Prozess. Doch gegen ihre Willen können sie uns in die Hände arbeiten, wenn wir nicht passiv zuschauen, bis uns die gebratenen Täuschen in den Mund fliegen. Sorgfältig Umschau halten, suchen finden, in unserm Sinn klären.

27.5.56.

An die L.

W G !

1. Bestätige Brief v. 18.5.56.

2. Beiliegend a) Tatsachen der jetzigen USA-Konjunktur  
b) Unechte und echte Arbeitszeitverkürzung

3. Fb-Aktion. Der Gewerkschaftsartikel in der AZ v. 24.5. dürfte zum Teil wenigstens ein Echo sein auf unser Fb, das ihnen durch die Bonzen im Betrieb B in die Hände gekommen ist. Freilich ist das nicht das Echo, das Ihr meint. Hält Euch den Inhalt des Fb vor Augen; Aufbau der proldem. Arbeiterpartei. Es ist doch klar, dass ein ernster Arbeiter das zehnmal überlegt, mit intimsten Freunden durchspricht bevor er mit dem Fb herum geht! Da darf Ihr nicht mit raschem Echo Erfolg rechnen. Die Verteilung vor diesem Betrieb war eine sehr gute Sache. Wir haben dadurch erzielt a) die Arbeiter haben von der Existenz der prol. Vereinigung Österr. zum erstenmal erfahren und wissen nun, dass sie eine prol. dem. Arb. partei aufbauen will. Darüber wird jeder ernste Arbeiter, dem das Fb in die Hand gekommen ist, mit seinen intimsten Parteifreunden beraten.  
b) Wir können als sicher annehmen, dass es unter den 28.000, die sich bei der Wahl der Stimme enthalten haben, kleine Arbeitergruppen gibt, die das unte untereinander beraten, beschlossen haben. Die SP-Spitzen ahnen das und suchen die Betreffenden zu finden. Das müssen auch wir tun. Ein einziger kann uns unter Umständen auf die richtige Spur führen. Die nur SP-Arbeiter, die sich der Stimme enthalten haben stehen uns, ohne dass sie es wissen, politisch nahe: denn sie lehnen die SP ab und sie enthielten sich wieder, weil sie von der KP nichts wissen wollten. Sie suchen eine neue Linie, was in sich begreift, ohne dass sie das schon erkennen; sie suchen eine neue Partei, die der Linie entspricht, die sie suchen. Ihr müsst alles daran setzen, Arbeiter zu entdecken, die sich enthalten haben. Das ist nicht leicht. Denn sie fürchten die Sache der Bonzen. Dagegen sehr vorsichtig, sehr klug sprechen. Und Ihr müsst sorgfältig sprechen, klug, ausdauernd. Nicht aufgeben, wenn Ihr nicht sofort Erfolg seht. Rascher Erfolg ist hier nicht zu haben. Die meisten von diesen Arbeitern fürchten den Kampf an der Seite einer so kleinen Gruppe. Der Beginn muss gemacht werden! Was muss man in passendem Zeitpunkt beibringen, sobald der Mann sachlich ein ernstes Interesse zeigt. Organisatorische Fragen nicht aufwerfen. Zuerst muss der Mann ernstes Interesse zeigen: 1) Schluss mit der SP 2) Schluss mit der KP 3) Aufbau einer wirkl. Arbeiterpartei, geschützt gegen Entartung durch die prol. Demokratie (proldem Reform der Gewerkschaften). Zuerst muss er in diesen Fragen geklärt, überzeugt werden. Dann erst überlegen, ob er schon und wie weit herangezogen werden soll. Im richtigen Zeitpunkt ihm überzeugen: Jemand muss den Anfang machen, das kann zunächst nur eine Gruppe der klaren, der Sache ergebenen Arbeiter usw. Dann die Perspektive zeigen: die SP und die KP müssen sich immer mehr entlarven. So wird es leichter werden, den Arbeitern die Augen zu öffnen. Der Aufbau der wirkl. Arbeiterpartei ist notwendig, ist unumgänglich. Da dem so ist, so darfst du nicht erschrecken, dass diese Aufgabe zunächst von einer kleinen Gruppe auf sich genommen wird. Du musst sie stärken und helfen vorwärts zu kommen.

4. Ich begrüsse Springer in der L.

5. Differenzen in der SP. Eine Schweizer Mag schrieb: auf der Parteivertrittetagung trat der ehemal. radikale Julius Deutsch oppositionelle auf, erlitt jedoch eine entscheidende Niedlage. Das ist kein Malheur, dem Mann geht es nur um sein Ich. Aber gerade darum würde er einen solchen Vorstoß nicht unternommen haben, wenn er nicht wüsste, dass es in der SP oppositionelle Stimmen, Strömungen gibt, die für seine Person ausnutzen möchte. Achtung auf die Stimmen, Strömungen in der SP: was ist der Inhalt ihrer oppositionellen Stimmung, Strömung? Was müsst Ihr zu erfahren suchen. Florian zB, Fitz v. und andere könnten da helfen. Dokumente wären sehr nützlich. Augen und Ohren offen. Aufmerksam arbeiten. Fragestellung überlegen, damit Ihr nicht erschreckt, ins Gespräch kommt. Fragen gut überlegen, um etwas zu erfahren, das Licht wirft und uns den weiteren Weg für das Vorgehen erleichtert. Auf keinen Fall wird der Anfang leicht sein. Sich nicht abschrecken lassen, weil nicht sofort Erfolg. Das eigene Vorgehen stets überprüfen, eventuell verbessern. Aus der Praxis, aus euren Erfahrungen dabei werdet Ihr lernen, es immer klüger, richtiger anzupacken. Der Erfolg wird nicht ausbleiben. Brüderliche Grüsse Flori

An die L. W G !

9.6.56.

1. Bestätige Brief v. 3.6. (Nächsten Brief schickt wieder an Nr. 1)  
2. Nr. 93 samt Beilagen ist bereits eingetroffen.

3. Besuch.

- a) Ich bin sehr dafür, dass Ihr beide kommt.
- b) Franz soll eui die Reise einen Touristenanzug nehmen, der den Spazieren gewachsen; außerdem soll er einen Stadtanzug mitnehmen.
- c) Am möglich soll er in Iz kurzen Aufenthalt nehmen, um zu sehen wie es mit unserem Stassenbahner steht und auch über die Stimmung der dortigen Arbeiter Näheres zu erfahren.
- d) Über wiev "Die I." (FM) werdet Ihr berichten und wir werden darüber gründlich durchsprechen.
- e) Termin : 15.-21.VII., spätestens 22. + 28. VII. Zwischen beiden Terminen könnt Ihr nach Belieben einen andern Termin wählen. Schreibt rechtzeitig wann wir Euch erwarten können.

4. Fb-A.

- a) Wir ging dieselbe Idee durch den Kopf.
- b) Von jeder Nr. drei Stück als eiserne Reserve behalten; ab 1.1.55. von jeder Nr. 5 Stück als eiserne Reserve.
- c) Verteilung nicht ins Blinde! Sondern an einigermessen aussichtsreiche Arbeiter.

d. Gratuliere zum Erfolg in de Schreibmaschinen frage. Das ist eine schöne Leistung!

6. Hoffentlich kann Frenz seine Familiensache (insb. Wohnung) glücklich lösen.

7. Konferenzen, Ausflüge benützen, um unsere Leute zu aktivieren. Schickt dazu auch andre Aktive als Sprecher vor zB Heinrich.

Mit brüderlichen Grüßen

Fritz

An die L.

WG !

22.6.56.

1. Bestätige Brief v. 18.5.

2. Beiliegend a) Art. "Sozialpfaffen und Originäpfaffen"

b) Notiz: "Was für Parteien beteiligen sich"

3. Franz. Dass ihm die Scheindung do grosse Opfer auferlegt, wirkt niederdrückend. Aus dieser Depression muss er sich herausarbeiten.

4. Besuch. Mit Rücksicht auf den Urlaub schlage ich vor: 12. bis 18. August. Um Kosten zu sparen könnte man ihn auch auf 15. bis 18. August beschränken. - Womöglich z. B. dicke linierte Hefte mitbringen.

5. A.P. a) 1 Arb. u. 3 Angestellte, das ist ein hübscher Erfolg. Sobald Ihr erkennt, dass sie ernstes Interesse haben, sofort günstlich prüfen, ob und an welche anderen Arbeiter, Angetstellte sie uns heranbringen könnten (aussichtsreiche, geeignete)

a) Mischbetrieb beteiligt - sehr gut! Nur so weiter. Nötigenfall noch eine 2. und 3. Auflage des FB. Es gibt den Arbeitern zu denken und informiert zugleich, dass es diese Organisation, die PVÖ, gibt und was sie will. Natürlich behaltet im Auge, ob und wie man an Arbeiter aus diesem Betrieb herankommen kann, ehrliche, geeignete aussichtsreiche. Bei guter Gelegenheit werden wir mit einem neuen Fb kommen.

6. Frau von Rot Fr. und Sou. Sie dürften in einer oppositionellen Gruppe sein, oder an ihrem Rande, das heißt Kontakt haben mit den linksoppositionellen Elementen, die nicht recht wissen wie weiter. Ich glaube nicht, dass das mit F.M. zusammenhängt, obwohl auch das nicht unmöglich. In allen solchen Fällen ist das Wichtigste, herauszubekommen:

- a) wie stehen sie zur SP, KP;
- b) was wollen sie politisch positiv
- c) Möglichst ein Dokument bekommen, aus dem ihre politische Linie einige massen zu ersehen.

7. F.M. Franz hat berichtet, dass sie möchten, wir sollen an "Die I." mitschreiben. Franz soll darüber ausführlich berichten:  
a) wer hat ihm das mitgeteilt; b) was hat der oder die Betroffene (oder Betroffenden) mitgeteilt? c) Haben sie ein Schreiben überreicht? d) Was haben sie darüber gesagt, wie das Mitarbeiter ihrer Ansicht nach ausschauen soll. e) Haben sie überhaupt die Frage berührt, dass pol. Differenzen bestehen; stehen sie sich eine Zusammenarbeit vor trotz der politischen Differenzen? Oder wollen sie vorher die pol. Differenzen bereinigen? Welche pol. Diff. bestehen nach ihrer Ansicht. Wollen sie das schriftlich formulieren? Oder dürfen sie sich um all das und wollen nur Würmer aus der Nase ziehen?

8. Akkiv Einleitende Bemerkung zum Verteilen der alten Nr. des AB werde ich sofort schicken, sobald ich von Euch erfahre, ob es sich darum handelt oder um das Verteilen von Heften wie es in Eurem Brief heißt. 9. Nach Schweizer Blättern wurde in Wien eine Rechtssozialistische Partei gegründet (von einem gewissen Pacher, Angestellter, 32 Jahre alt). Auf mich das Eindruck, dass das von der Bourgeoisie aufgezogen ist. Was wisst Ihr davon? Womöglich ein Dokument.

Mit brüderlichem Gruß

Friedl

5.7.56.

An die L. W G !

1.Bestätige Brief v. 1.7. und Nr.94 samt Anhang.

2.Beiliegend a)Art.: Automatisierung und Arbeiterkampf in ~~██████████~~  
England.

b) Zu den Thesen des Genossen BW. Das Kapitel B dieser Thesen dient zu Eurer Orientierung und zugleich als Unterlage für Euer Referat auf der Zusammenkunft. Die Thesen sind ein Beitrag zu einer Diskussion. Ich will erst abwarten die Vervielfältigung in der Diskussion. Bis dahin daher zuwarten mit einer Veröffentlichung unsreise:nicht in AB bringen, bevor ich auch nicht ausdrücklich dazu ermächtige.

3. Buchner. Sehr guter Einfall ! Er wird dadurch zur aktiven Arbeit herangezogen und vertieft sich durch diese Arbeit. Ein Muster, das Ihr auch in Zukunft einhalten sollt.

4. Springer jr und jr u.Kessl jr. Eine ausgezeichnete Idee. Sehr gut, dass sie ihre Aufgabe gut erfüllt haben. Nur so weiter! Das wirft auf Kessl senior ein gutes Licht. Junge Arbeiter,Arbeiterinnen gewinnen, schulen,durch solche Aufgaben vertiefen -das ist für uns eine Aufgabe von ganz besonderer Bedeutung. Der Samen in ihnen wird aufgehen. Sie werden aktivste Mitglieder werden und tüchtigste Mitglieder, Sie werden uns helfen, gerade junge Arbeiter zu gewinnen!!! Ich woglv beglückwünsche Euch zu diesem Bedeutsamen Starterfolg. So weiter arbeiten-das wird gute Früchte bringen!!!!

4. Betriebsräteversammlung. Der Bericht ist für uns von grossem Interesse . Es zeigt, dass die Stimmung der Arbeiter schon etwas vorgeschritten ist als wir eingeschätzt haben. 1. Jede Gelegenheit benutzen, um zu solchen Konferenzen , Versammlungen zu kommen; dadurch gewinnen wir wertvolle Einblicke! 2-Den Bericht benutzen, um an der Hand dieser Erfahrung unsren Leuten zu zeigen, dass die Stimmung breiter \* Arbeiter-u.Angestelltenkreise unsrer Sache günstig ist. Besonders unsre Lösung des gesetzl.Mindestlohns (10 S bezw 7 S ) hat auf die Arbeiter, die vielfach noch ~~noch~~ viertiefere Löhne haben, eine grosse Anziehungskraft, wenn sie davon erfahren, wenn wir in der Arbeitsschaft die Schechtestbezahlten suchen. Von selbst geschieht im Klassenkampf nichts: Heran an die Schechtestbezahlten-Sucht, findet sie überzeugt sie. Wenn Ihr nicht kämpft, bleibt Ihr unten. Helft uns, den Kampf zu organisieren. Vorwärts an die Arbeit: wir und Ihr!!!! Jede solche Erfahrung muss ausgehützt werden, um unsre Freude zu aktivieren, indem man ihnen die lebendige Erfahrung jedesmal vor Augen führt . So schon in der nächsten Zusammenkunft. -Ihr solltet eine 2.Auflage des Fb. machen, nicht zu klein. Der Inhalt dieses Fb veraltet nicht so rasch.

5. Beuch. a) Das für Mitte August gesicherte Quartier, wo Emilie im Vorjahr quartierte , ist Ende August besetzt, nicht zu haben. b) Die Genesung der Schwester Felds ist so weit, dass die unmittelbare Lebensgefahr nicht mehr besteht, wenn sie sich korrekt verhält. Sie muss strengste Diät halten. Das macht nicht nur Kosten, sondern auch mehr Arbeit. Sie soll möglichst wenig arbeiten/c) Einkwartier in der Nähe kann ich noch nicht auftreiben/d) mich darumbemühen d) Ich bin für Verschiebung: vielleicht finde ich in den nächsten sechs Monaten eine günstige Gelegenheit.e) Ich hätte Heimer gern kennen gelernt.

Mit brüderlichen Grüßen

Flori.

An die L.

W G !

9.7.56.

I) Beiliegend Art. A.: Posen.

II) Ich möchte Eure Meinung hören über folgenden Einfall.  
(Durchführung erst nach der Urlaubszeit; soweit möglich bis dahin Vorbereitungen treffen, zB technischer Natur).

A) Fortsetzung der Fb-Aktion durch Belegen weiterer Betriebe.  
Macht eine neue Auflage des Fb; die Matritze sorgfältig aufheben, so dass man sie weiter benutzen kann

B) Profieren geht über Studieren!

Vertiefung der Fb-Aktion durch nachfolgende Flugschrift-Aktion (Fg-Aktion) (Fg-A).

I) Damit sollen die Betriebe weiter belegt werden, die mit unserm Fb bereits belegt wurden-

Zweck: a) die Aufmerksamkeit der Arbeiter dieser schon belegten Betriebe wieder auf und lenken und sie zum Denken anregen.

II) Ihr selbst sollt immer wieder denjenigen Artikel aussuchen, den Ihr gerade in der bestimmten Zeit für besonders geeignet hält.

III) Jetzt zB schiene mir der Artikel "Sozialpfaffen und Originalpfaffen" besonders geeignet. Als nächsten dann ; Drei Beweise (Nr. 83 AB)

IV) Alle 3 Monate eine Fg-Schrift, so dass wir im Jahr 3 - 4 Fg-Schriften herausbringen würden, im allgemeinen 2 Blatt stark, vier Seiten  
V) Form: Oben: Flugschrift der (links oben) -

Proletarischen Verbindung Österreichs

Unten Datum bleibt. Personelle Unterschrift entfällt, wird ersetzt durch : P.....V...Ö .....

VI. Mancher Arbeiter des Betriebes wird den verteilenden Genossen zu sprechen suchen : a) geschickt von einem Bonzen als Spitzel; b) aus Interesse oder c) aus blosser Neugier.

Der verteilende Genosse soll einer Aussprache nicht ausweichen ) Zusammenkunft oder kleine Partei vereinbarek). Zweck; herausbekommen, ob der Arbeiter ernstes Interesse hat. In diesem Fall eine ernste Auseinandersetzung mit ihm durchführen : wie stehst Du zur SP, - zur KP - worin besteht Deine Unzufriedenheit mit ihnen. Willst Du sie gesunden? Glaubst Du, dass sie noch gesundet werden können - Was hältest Du von der Gewerkschbürokrat: - Gib es im Betrieb noch andre Arbeiter, die mit der SP und KP unzufrieden sind und an ihre Gesundung nicht mehr glauben? Was sollen die Arbeiter nach deren Auffassung politisch gewerkschaftlich tun?

Wenn das Gespräch einen eindrucksvollen Eindruck hinterlässt, soll unser Mann eine zweite Zusammenkunft veranlassen einberufen, Berichten, Ratschläge einholen, wie das 2. Gespräch zu führen. Zugleich soll geprüft werden, ob der Mann schon näher herangezogen werden kann

VII. In günstigen Fällen kann unser Mann ihn um einen kleinen Beitrag zu den Kosten der Fg-Sch ersuchen. Die Spende soll und wird im der Nächsten Fg-Sch ausgewiesen werden unter zu verbindender Chiffre.

VIII. Im Anfang wird das wahrscheinlich nur langsame Erfolge geben und kleine. Aber es wird uns allmählich Verbindung mit den Betrieben herstellen und Anknüpfungspunkte von denen wir aus wir werden weiter ausgreifen können. Es steht dafür! Die Arbeit wird Früchte tragen, greift zu im Rahmen unsrer Kräfte!

Mit brüderlichen Grüßen

Faltn

An die L.

W G !

22.7.56.

1.Bestätige Brief v. 14.3.

2.Beiliegend: 1)Art:Des Brundübel -Grundwurzel

2)Kürzer Art: Gegen die Milchgaunerei !

3)Drei Notizen: a)Die Steinbürokratie,Wegbereiter der Gegenrevolution

b)Auch heute sehr wichtig!

c)Zur Erinnerung

3.Der kurze Art Gegen die Milchgaunerei! wäre für eine Fb-A sehr geeignet, aktuell. Ihr soll Eure Kraft nicht überspannen ! Ich will an diesem Beispiel nur etwas erläutern,damit Ihr für die Zukunft lernt:

Die Massen sind sehr vergesslich! Ein solches Flugblatt muss daher schriftfertig in die Massen: b e v o r sie vergessen! Mit einem solchen Flugblatt muss man möglichst rasch heraus.

In unserm Fall könnte man das kombinieren mit einer Flugschrift (Nr.1 oder 2). Verteilung in 1.Linie an die Betriebe, die schon belegt wurden. Dann auf weitere Betriebe.

Mattritz sorgfältig aufheben ,eventuell für 2.Auflage, wenn des Fb besonders gut einschlägt. Unterschrift : ~~E~~...

~~E~~ P...., V.... Ö.... (ausschreiben)

4.Ich begrüsse den Entschluss der Lily zu kommen.Ankunftstag, ~~am~~ Ankunftszeit, Aufenthaltsdauer möglichst bald bekannt geben.

5.Heimers Reise verschieben wir,bis die Bedingungen günstiger. Das Geld für die Schreibmaschine zusammenhalten.

Mit brüderlichem Gruss

Ernst

6. Es ist ein mir unbekannter  
feind! ERNAS. Sein Brief  
einkuriert mir intern.

An die L.

W.G!

6.9.56.

1. Bestätige Brief v. 28.8.

2. Beiliegend:a) Art.: Ist die SP(LP), ist die KP heilbar. (Veröffentlicht das schon in der nächsten Nr.).

b) Kapitalistische Arbeitszeit "verkürzung"

3. Heimer. Er soll im Jänner kommen. Drei Tage Dauer. Quartier und Frühstück werde ich beschaffen. für Mittagmahl sorge ich. Wegen Nachtmahl werde ich er~~stehen~~ schreiben. Ankunftstag bekannt geben. Auch die Ankunftszeit: am besten so wie Emil gekommen. Dirigierte ihn wie er vom Bahnhof zu fahren hat.

4. Hefte a) Wie viel Stück von jedem Heft und wie viel zusammen habt Ihr diesmal bekommen? b) Wie viele weitere Hefte hat er ergänzend zu gesagt, was für Hefte? c) An welche Adresse soll er die ergänzenden Hefte dirigieren?

5. Danke für die 150 S. Richtet meinen Dank aus an Münzer für die Wiener Süßigkeiten.

6. Bekommt hd regelmässig AB, seit wann?

7. Bezieht Günther regelmässig AB seit wann?

8. Steiner. Er mag an AW schreiben, da wird er sein politisches Gesicht zeigen, das kann zu seiner Klärung beitragen.

9. Jost. Dass die Kontakte mit ihm nachgelassen haben, daran ist er schuld, weil er sein politisches Gesicht nicht zeigt, was unter uns Pflicht ist; habe ihm das sagen lassen. Nun werden wir sehen, wie er handelt.

10. Vergisst nicht das Übergangsprogramm zu schicken.

11. Der kurze Artikel "2 Millionen Arbeiterunfälle!" wäre als Flugblatt sehr geeignet. Er ist 2 Seiten lang. Der Stoff veraltet nicht so bald. Belegen die schon belebten Betriebe und weitere, neue. Bürstenabzug aufheben, sorgfältig, so dass Ihr davon wieder Abzüge machen könntet.

11. Erwarte heute AB 96.

Brüderliche Grüsse

Erwin.

Nachtrag. 1. Nr. 96 samt Beilagen erhalten

2. Der Brief von Käthe ist ausgezeichnet, er hat mich sehr gefreut, ich gratuliere Ihr.

3. Warum Ihr mit dem so wichtigen kurzen Artikel "Am Beispiel Frankreichs" (21.4.56) so lang wartet, ist mir unerfindlich. Zum Glück ist er noch immernicht veraltet und dürfte auch für Nr. 97 nie nicht veralten.

17.9.56.

An die L

W G !

1. Beiliegend:

- a) Sie haben sich gründlich geändert!
- b) SP und kapitalistische Ausbeutung.

2. Nicht vergessen: 40 % der Beschäftigten, Ausgebueten in Östrreic sind Frauen! (v.2.4.4 .56). Das ist eine wichtige Notiz.

Mit brüderlichen Grüßen

Edmund.

An die L. Berichterst.<sup>nach</sup> w. <sup>WG!</sup>  
n. o. q.

26.9.56.

1. Beiliegend Art: "Gegen die Profit-Doppelloifensive!"

2. Dieser Artikel ist auch als Fb sehr geeignet. Das dürfte guten B  
Boden unter den Arbeitern finden. Ich empfehle, dass Ihr im Rahmen  
Eurer Ar<sup>beit</sup> alles daran setzt, um dieses FB in möglichst viel Grossbetrie-  
ben zu verbreiten.

3. Auf Eure Nachricht, dass Steine am AW mitarbeiten will, gabe  
ich Euch geschrieben, dass ich das begrüsse, weil er so sein politische-  
sches Gesicht werde zeigen müssen, was die Kläru erleichtern werde.

Nun berichtet mir der von Euch gekommene R., dass es gar nicht  
um Steiners Mitarbeit am AW geht, sondern nur um Eure Mitarbeit  
dann. Darüber habe jst mit Emil am letzten Tage seiner Anwesenheit  
hier verhandelt, wovon ich kein Wort erfuhr, noch wusste. R. Berichtete  
weiter, dass Ihr darüber schon in schriftlichem Korrespondenz mit  
jst steht, Emil oder Ø vielleicht : und / Franz führen diese Korrespon-  
denz - so Berichtet R.

Ich erwarte wahrheitsgemässen, uns zwar volständigen, be-  
ginnend mit dem Bericht über die hier geführten Verhandlungen zwi-  
schen jst und Emil

4.97 samt Beilagen habe ich bekommen.

Brüderliche Grüsse

Bericht.  
10.10.56.

Edmund.

An die L.

W G !

1.10.56.

1. Beiliegend der wichtige Art: Die Arbeiter und die Verteilung des Sozialprodukts.

2. Den Art."Am Beispiel Frankreichs " habt Ihr bekommen ,den Empfan<sup>y</sup>,  
habt Ihr bestätigt. Offenbar habt Ihr ihn verlegt. Ich werde noch diese  
Woche - hoffe ich - eine Reservekopie beschaffen und Euch schicken.

3. Sache IKP, Morus, Günther. Habt Ihr in dieser Sache noch nichts  
unternommen ? Erwarte Bericht über bis geringes Resultat.

4. Welche Hefte hat R mitgebracht ? Ich denke : I/3, II//3. Sonst  
noch welche ? Wie viel imgenzen und welche Hefte , erwarte Bericht.

Hat er zugesagt ,Euch noch weitere Hefte zu schicken ; welche &  
und wie viel?

5. Das Blatt von Scharf kommt schon seit mehreren Wochen nicht in  
in die Bibliothek. Hat es das Erscheinen eingestellt ? Wenn nicht so  
lange gab und zu eine Nummer ab, wenn sie Euch nichts kostet,

6. Welt der Arbeit - dieses kleine Blatt legt öfter bei.

7. Die andere Zeitung ,Das andere Deutschland - ichhalte das für  
Blätter ,die von der Stalinbürokratie finanziert werden.Sie sollen  
Unzufriedenen sammeln und aus diesem Reservoir, sobald dann die StP sich/  
schöpfen.

8. Das Massendemonstrationsflugblatt wäre meines Erachtens jetzt  
sehr geeignet. Was habt Ihr diesbezüglich beschlossen?

9. Mitarbeit am AW: Ihr hättet ja am AB mitarbeiten können. Die  
Mitarbeit am AW schafft Euch Arbeit.Vor allem aber ,es ist ein Blatt ,  
mit dem wir in manchen politischen Fragen nicht übereinstimmen. Nun,  
geschehen,isz geschehen .Wir werden sehen ,wie der Hase läuft. Die Er-  
fahrungen werden nicht ohne Nutzen sein.

Brüderliche Grüsse

*Braat 10.10.56*

Erich.

6.10.56.

An die L.

W G !

1. Beiliegend der ART: Produktivität, Lebenshaltung, Kaufkraft, Investitionskonjunktur : Wohin treibt das ?

2. Art. " Am Beispiel Frankreichs" werde ich erst kommende Woche auftreiben und Euch schicken.

3. Es ist anzunehmen, dass auch in der KPÖ die schweren Anklagen gegen Stalin Erschütterung und Zersetzung hervorgerufen hat. Habt Ihr davon irgendwelche Zeichen gesehen. Insbesondere haben irgendwelche Oppositi onelle etwas Schriftliches oder Gedrucktes herausgegeben, woraus ihre Erschütterung, Zersetzung hervorgeht ? Vielleicht könnt Ihr von Strohammer etwas erfahren.

Brüderliche Grüsse

Fritz

Berndt, 13/10.56

An die L.

W G !

8.10.56

1. Beiliegend die Kopie des Art. An Frankreichs Beispiel" u.d. Notiz "40 % der Ausgebeutete In Österr. Frauen!".

Folgendes Motto verausschicken: Trotz Verspätung veröffentlichten wir den Artikel. Die Politik der SP Frankreichs zeigt besonders deutlich die kapitalistische ja imperialistische Rolle der "Sozialistischen" Partei . Die Red.

2. Die österr. Arbeiter beginnen nach Handeln zu drängen  
Das müssen wir durch unsere Agitation u. Propaganda födern! Vor allem in den Betrieben. Aber auch Hausprop, Hausagit, ist nützl (immer von oben nach unten).

3. Die Notiz "40 % der Ausgebeuteten In Österr. Frauen ! verwenden zur Agit u Prop. In Betrieben , wo viel Frauen arbeiten. Wir sollen trachten , mit der "eit einige tüchtige , aktive Frauen für unsere Sache zu gewinnen.

Mit brüderlichen Grüßen

Emmerrich

Beruto. 13/10.56

Korrespondenz von Tante

10.56 - 7.64

Liebe Klara !

10.10.1956.

Bestätige Deine Briefe vom 26.9. und 1.10.56 mit den beiliegenden Artikeln "Gegen die Profitoffensive" und "Die Arbeiter und die Verteilung des Sozialproduktes".

Brief 26.9.: zu 2.) Zur Zeit infolge Kraftausfall nicht an die Herausgabe eines FB zu denken.

zu 3.) R. hat uns falsch verstanden. Wohl hat Fuchs darauf hingewiesen, dass es für uns von Vorteil wäre, wenn Ü.Verhältnisse darin behandelt werden würden. Franz hat jedoch sofort eindeutig ausgesprochen, dass wir zuerst an Eigenem arbeiten müssen.

Emil's Bericht zufolge wurde mit jst keine diesbezügliche Vereinbarung getroffen. Bloß freundliche Aussprache. Zw. Emil und jst besteht unseres Wissens kein Schriftverkehr. Von Franz ganz sicher nein. Wo hat R. das her?

Die Familie macht keinen Schritt ähnlicher Art, ohne Einvernehmen mit dem Onkel!!

Brief 1.10.: zu 2.) Stimmt wie Du schreibst. Benötige Kopie.

zu 3.) a) IK - Vorbereitungen getroffen.

b) Morus - Dzt. aussichtslos.

c) Günther - Ist beabsichtigt, über Leber Verbindung aufzunehmen.

zu 5.) Ist eingestellt worden bei Fusion.

zu 6.) Wird gemacht.

zu 7.) Auch unserer Ansicht.

zu 8.) Sh.Pkt.2 oben v.26.9.

zu 9.) Ganz Deiner Ansicht. Sh.Pkt.3 v.26.9.

Brief mit Information über Emil's Krankheit geht am Samstag früh ab.

Herzliche Grüsse,

Florian.

Liebe Tante!

13.10.1956.

Anbei übersende ich Protokoll über Fall Emil.

Niemand hat mit einem solchen Schritt Emils gerechnet. Erfreulicherweise hat dieser Schlag innerhalb der L-Mitglieder keine Erschütterung zur Folge gehabt, und es waren sich alle L-Mitglieder darüber einig, dass die Tätigkeit fortgesetzt werden muss. Andres ist es bei den Mitgliedern. Hier muss mit der Möglichkeit gerechnet werden, dass die schwächsten Mitglieder erschüttert werden könnten. Aus diesem Grund auch ~~demnachmehr~~ die nachträgliche Erklärung im Prot.

Bei den entscheidenden Besprechungen mit Emil wurde seitens der übrigen L-Mitglieder jede ~~geheimnisvolle~~ Geheimlichkeit vermieden und nur rein sachlich in Ruhe verhandelt, um Emil jede Möglichkeit offen zu lassen.

Am 2.10.56 erklärte Emil vor der L., dass er bereits an Friederike über seinen Schritt berichtet habe. Auf Grund dessen wollten wir Friederikes Stellungnahme abwarten. Nun ist aber weder im Schreiben vom 6., ebenso vom 8.10.56 eine Solche erfolgt. Aus dem geht hervor, bzw. müssen wir schliessen, dass Emils Erklärung, er hätte berichtet, nicht stimmt.

Wir haben als erste Massnahme eine provisorische Aufteilung der L-Arbeit vorgenommen und erwarten nun die ~~Stellungnahmen~~ Friederike. Wir haben ins Auge gefasst, Heinrich zu kopptieren.

Vorsitz; techn.App.: Fuchs.                                    } Die Arbeit wurde folgen-  
Org-L., I-Prop., Red: Franz.                                    } der Massen aufgeteilt.  
A-Prop, Verbindg.mit Helene: Springer }  
zu 6.10.1956:

zu 1.) Erhalten.

3.) Erschütterung wahrgenommen. Kein Dokument bisher aufgeschienen. Uns ist nur bekannt aus der Einsichtsnahme in ein Privatprotokoll über eine Plenarsitzung des ZK, dass es schwere Gegensätze zw.ZK-Plenum einerseits und zw. Plenum-Pol.Büro anderseits, gekommen ist. Matejka von der ÖVP gekommen, war der Einzige der versuchte, von der politischen Seite aufzuzeigen. Alle Anderen Oppositionelle des Polbüro-ZK richteten ihre Angriffe ins Persönliche. Sehr stark zu beobachten ist die Passivität vor Allem beiden Arbeitern in der KP. Strohmann entzieht sich bewusst jedem Kontakt.

zu 8.10.1956:

zu 1.) Dankend erhalten .

2) Vorläufig nach bescheidenen Möglichkeiten nur mündl.Prop.

3.) Wie Pkt.2.

Anbei Aufstellung der K-Hefte und 4 Prot.

Herzlichst

Albert.

15.10.56.

An die L. W G !

1. Ich billige Eure Entschlüsse.

~~Monaten~~ 2. Unbeschadet dessen bin ich dafür, Emil einen Urlaub von vier ~~Wochen~~ zu geben. Er soll Zeit haben, die Sache nochmals in aller Ruhe zu durchdenken. Gegen Ende Februar 1957 soll er Euch seinen endgültigen Entschluss bekanntgeben. Ende Februar 57 sollt dann Ihr die Sache nochmals durchberaten und darüber definitiven Beschluss fassen.

3. AB schickt mir an dieselbe Adresse, wohin Emil sie geschickt hat, möglichst in geheimer Form.

4. Siks Adresse, die ich hab, ist veraltet. Von Fuchs und Springer habe ich keine Adresse. Schickt mir einen Brief an L E A, worin Ihr mit bekanntgegeben, an welche Adresse ich Euch Briefe senden soll.

5. Emil hat mir über die Reibereien berichtet, die er mit ~~Franz~~ Franz hatte. Meine Antwort darauf, war ein Privatbrief ~~an~~, der im Wesentlichen besagte: Aus der L zu scheiden, würde bedeuten, die Sache -bewusst oder unbewusst - fallen zu lassen. Ich glaube nicht, dass Du das willst. Geh in die nächste L-Sitzung, entschuldige Dein Fernbleiben der letzten Sitzung mit Deiner Verärgerung. Beantrage, dass Privatsachen den Leitungspflichten untergeordnet werden müssen.

Leider hab ich beide Brief bereits abgelegt. Ich werden Eu ch im Laufe der nächsten Wochen Abschriften schicken, muss einige Wochen warten, bevor ich wieder hingeho.

*Frankwörter*  
Vf. 10.10.

Mit brüderlichen Grüßen

Edgar.

An die L.

W G !

27.10.56.

Euer Brief vom 13.10. (saat Protokollen) war bereits am 15.10. in meinen Händen. Am selben Tag habe ich Euch geantwortet: vor allem war darin keine Zustimmung zu Euren Entschlüssen enthalten. Auch teilte ich Euch darin mit, dass mit die Adressen von ~~Wunzy~~ Springer, ~~www~~ die neue Aadrssse von Franz, die Adresse von Karl unbekannt sind. Diesen Brief legte ich dem Schreiben an Emil bei, den ich an Emils Adresse abgeschickt habe. Bis heute hab ich aber von Euch keine Antwort erhalten.

Das Wichtigste ist: Schreibt mir möglichst bald einen Brief. Er soll mir eine Adresse bekant geben, an die ich die Briefe für die L adrssieren soll. Diesen Euren Brief schickt an dieselbe Adresse, an die Ihr Euren Brief vom 13.10. (saat den Protokollen) gesendet habt. Solltet Ihr diese Adresse nicht mehr haben, so adressiert Euren Antwortbrief an die Adresse, die auf dem Kouvert meines Briefs an Pepperl (vom 27.10.) als Absender angeben ist.

Falls Euch die Adresse nicht bekannt sein solte, an die die Zeitungen zu senden, so teilt das in Eurem Antwortschreiben mit.

Brüderliche Grüsse

Pepi

beantwortet 20.10.56.

27.10.56.

Lieber Pepi!

Genosse Springer, der Dich seinerzeit zum Theaterabonnement animiert hat, ist Dir bekannt, auch seine Frau, Du weisst, wo sie wohnen. Bitte, besuche den Genossen Springer möglichst bald und überreiche ihm das beiliegende Schreiben. Ich rechne, dass Du ihm bereits Montag, 29.10. abends, nach Arbeitsschluss den beiliegenden Brief von mir übergeben wirst.

Best/en Dank und  
herzliche Grüsse Dir und Deiner Frau

Pepi

Liebe Tante!

27.10.1956.

Deinen Briefe vom 15.Oktober 1956 erhalten.

Zu 1.) Vorläufig sehen wir noch von der Mitarbeit Fischers ab.

Zu 2.) Sind Deiner Meinung.

Zu 3.) Wird durchgeführt.

Zu 4.) Zuerst kommt Fuchs, dann Springer, später Ffanz.

Zu 5.) Rolf hat am 18.10.56 Deine beiden Briefe an ihn der L-zum lesen gegeben.

Fuchs hat bereits die Maschine gekauft. Der hiefür zurückgelegte Betrag reichte aus. Relativ günstig. Siehe Produkt 99.

Sonntägiger Ausflug ist gut verlaufen. Emil war am Ausflug mit, aber sehr still. Dabei macht ihn die Familie keine Schwierigkeiten. Seine Kritik am Kauf war etwas bissig.

Anbei Bericht über Günther

Herzlichst

Robert.

Liebe Tante!

29.10.1956.

Onkel Zepi und nun heute sofort bei en Brief vom 27.10.1956  
übergeben.

Bitte Deine Briefe künftighin an meinen Freund Rudolf Wratny,  
Zo., Stromstrasse 39-45/19/8 übersenden. Da ist die Post an mich  
vollkommen sicher.

Deine weiteren Fragen vom gleichen Tage habe ich bereits  
am 27.10.1956 beantwortet.

Herzlichen Gruss an Dich

Dein Leo

An die L.

WG !

30.10.56.

1. Bestätige Brief v. 29.10. (ferner vorher Brief v. 27.10. samt Beilage betreffend Gü.).

2. Beiliegend a) Art. "Ein mageres Gesamtergebnis"  
b) ART "Nach Posen: Polen, Ungarn.

3. Der Artikel "Gegendie Profitdoppelloffensive ..." ist durch den Gang der Ereignisse überholt. Ich nehmēn, dass die Teuerungsoffensive nach Neujahr wieder in Gang kommen dürfte. In diesem Fall würde der Artikel wieder aktuell werden, mit paar Änderungen, welche ich rasch einsenden würde. Bitte daher den Artikel aufzuheben.

4. Von der "Internationale" der IKÖ habe ich bisher nur Nr.1.u.2 bekommen und gelesen. Falls weitere Nummern erschienen sind, bitte um Zusendung mit einer der nächsten Zeitungssendungen.

5. Gratuliere zur Maschine.

6. Absender am Kouvert nicht benützen (seine Adresse).

Mit brüderlichen Grüßen

Emmerich.

Es wäre gut, wenn einer von Euch möglichst bald, wenigstens auf einen kurzen Besuch käme. Für Quartier und Verpflegung wird gesorgt. Teilt Tag und Zeit der Ankunft mit.

Vom Bahnhof direkt zur Tante kommen. Mit der Tremway Nr.4 kommt man bis zur Fröhlichstrasse .Nr.56 ist das 2. Haus vom Eck.

Verpflegung bei Tante, vielleicht auch Quartier.

Beantwortet 10.11.56.

An die L.

W G !

11.XI.56.

1.Nr.98 AB, die zweite Septembernummer, habe ich bereits erhalten. Seither jedoch kein weiteres AB (auch keine Zeitungsbeilagen) bekommen. Da Nr.98 von Euch richtig zugesendet wurde, so sendet auch die weiteren Nummen dahin. Falls im Oktober Nummern erscheinen sind und eine eventuell schon erschienene Novemvernummer samt Beilagen sendet mit möglichst bald.

2.Am 30.10. sandte ich Euch einen Brief an die L am die Adresse , die Ihr mir bezeichnet habt. Dem Brief lagen zwei wichtige Artikel bei: A) Ein magere Gesamtergebnis B) Nach Posen: Polen, Ungarn

Ich habe von Euch noch keine Nachricht, ob Ihr diesen meinen Brief samt den zwei Artikeln erhalten habt.

3.Schreibt mir postwendend an die von Euch schon benützte KMW Adresse : a) ist etwas vorgefallen ? Was ? b) Ist die Adresse, die Ihr mir geschickt habt gut , soll ich weiter Briefe dahin adressieren?

4.Regelmässig alle 14 Tage einen Vfendvv Brief senden. Dazwischen Sonderbrief, wenn etwas besonderes vorgefallen. Im Brief avisieren, wann das nächste Zeitungspäckchen von Euch abgesandt wird (oder schon abgegangen ist), so dass ich beiläufig die Ankunft berechnen kann. In Eurem Brief immer bestätigen, welche Briefe von mir Ihr erhalten habt.

5.Die von mir auf der Rückseite des Kovers angegebene Absender adresse n i c h t verwenden !

Mit brüderliche Grüßen

Florian

*beantwortet 24.11.*

Liebe Tante!

10.11.1956.

Habe Deinen lieben Brief vom 30.10.1956 und den darin befindlichen beiden Artikel über

a) Gesamtergebnis

b) Posen.

Besten Dank. Leider ist uns ein kleiner Fehler bei der Wiedergabe in Nr.100 wiederlaufen. Haben den Zusatz, der auf einem kleinen Bogen separat stand, vergessen. Werde es in den nächsten Ausgabe nachholen.

zu 3) Wie Du es bei der bereits zugegangenen 99er merken konntest, war es zu spät. Dabei ist es so, dass die Hinaufnummerierer weiter am Werke sind. Es ist dies durch die neueste Lage bei uns bewirkt.

zu 4) Nr.3 ist bereits erschienen. Geht Dir selbstverständlich mit der nächsten Post zu.

Zum Nachsatz im Brief v.30.10.:

Werden alle Anstrengungen machen, um noch in diesem Jahr einen kurzen Besuch durchzuführen.

Beiliegend ein Brief von Käthe.

Sonst ist bei und in der Familie alles beim Alten geblieben, wie es Dir bereits mitgeteilt wurde.

Viele und herzliche Grüsse an Dich und Onkel

Ferry

Neffe Karl hat Deine liebe Karte erhalten. Er sagt Dir herzlichsten Dank.

Ferry

11.11. 1956.

Li<sup>b</sup>ber Pepi !

Nochmals muss ich Dich um den Gefallen bitten ,den beiliegenden Brief möglichst bald Springer einzuhändigen, so dass er ihn womöglich schon am Montag abends hat.

Besten Dank und herzliche Grüsse Dir und Deiner Freu

Pepi

14.11.56.

An die L.

WG !

1. Bestätige Euren Brief v. 10.11., ferner den Empfang von Nr. 99 und 100 samt Beilagen.

2. AB Nachtrag in der nächsten Nummer unbedingt bringen. Falls Ihr Platz habt, bringt den ganzen Artikel mit folgender Note:  
(Durch ein Versehen blieb das letzte Blatt, worauf der Schluss des Artikels "Nach Posen: Polen, Ungarn" geschrieben war, zurück. Wir veröffentlichen nunmehr den vollständigen Artikel samt dem bisher unveröffentlichten Schluss. Die Red.)

Das Datum des Artikles auch bringen!!! (Mir scheint 27.10.56).

3. Begrüsse Euer Besuchseviso.

4. Zum Brief Käthe.

a) Vom wem ist die Initiative zu dieser Veranstaltung ausgegangen?

Wer hat diese Zusammenkunft und Aussprache organisiert?

Der Zweck der Mann und Rufer scheint gewesen zu sein abzutesten, ob und wer von den Teilnehmern (samt Anhang) für die KPÖ gewonnen werden kann.

b) Wie schätzt Ihr gegenwärtig Steiner ein und dessen Leute?

c) Wie schätzt Ihr gegenwärtig Cato ein? Zeigt er irgendwelche Zeichen von Einsicht?

Selbst die ehrlichen stalinistischen Arbeiter, die das durch lange Jahre mithemacht haben, sind schwer verwirrt. Es ist daher unwahrscheinlich, dass es uns gelingen wird, einen von ihnen zu klären, zu gewinnen. Sie neigen jetzt zur Passivität, ja manche werden sich nach rechts umgruppieren.

Nichts desto weniger sollen wir mit e h r l i c h e n stalinistischen Arbeitern, wenn sie schwer erschüttert sind, diskutieren - ohne Illusionen und mit Geduld.

Aber unser Werbearbeit muss sich nach wie vor richten auf die unverdorbenen Arbeiterelemente, auf die ehrlichen, gesunden, wenn sie auch vorläufig unklat sind.

Mit brüderlichem Gruss

Erwin

Beantwortet 24.11.56.

An die L.

W G I

21.11.56.

Beiliegeend Artikel: Die bürgerliche "Arbeiter"partei.

Mit brüderlichen Grüßen

Engelbert

beantwortet 12.11.

Liebe Tante!

24.11.1956.

Habe Deinen Brief vom 11. und 14.11.1956 erhalten. Zu dem Brief vom 11. ist nur zu sagen, dass die am 30.10. bekanntgegebene Anschrift in Ordnung ist. Keil arbeitet mit Neffen Karl zusammen in einem Betrieb, so dass einlängende Briefe bereits am nächsten Tag weitergeleitet werden.

zu Brief v. 14.11.:

Ungarn erhalten. Besten Dank.

zu 2.) ~~Initiative Steiner~~ Nachtrag in Nr. 101 bereits gebracht.

~~Frage~~

- zu 4.) a) Initiative Steiner. Über den Zweck sind wir Deiner Meinung.  
b) Negativ.  
c) Nein. Lehnt nunmehr seit kurzer Zeit auch den Bezug des KB ab.

Sind über die StP Deiner Meinung.

Im nächsten Brief geht Dir ein Bericht über die Prop. ~~zu~~.

Eiliegend ein Schreiben von Kathe.

Bitte besorge mir ehestens ein relativ fehlerfreies Übergangsprogramm als Unterlage für Neuauflage.

Sonst sind wir guten Mutes und lassen uns nicht aus dem Konzept bringen.

Herzlichen Gruss und gute Gesundheit,

Dein Neffe

Florian.

An die L. W G !

1.12.56.

1.Bestätige Euren Brief v.24.11,Nr.101 samt Beilagen. (Von der "I" habe ich nun 1,2.Sonderbeilagenummer.Ist nicht vor der Sondernummer Nr,3 erscheinen:die hab ich noch nicht).

2.Beilegnd der Artikel : Der ungarische Arbeiterrart.

3.Ubergangsprogramm werde ich beschaffen.

4.Beilegender Brief an Käthe zu Euret Informqtion,Frenz soll ihr den Brief geben.

5.Sehr interessiert mich Euer Bericht über die Propaganda.

Bleibt guten Muts und lasst Euch nicht aus dem Konzept bringen  
- so ists recht!

Mit brüderlichen Grüßen

Edi

beantwortet 9.12.56.  
(1 Tag Verzögerung)

Liebe Tante!

3.12.1956.

Dein lieber Brief vom 21.11.1956 mit dem Art."Die bürgl.-Arbeiterpartei" und heute Deine ebenso liebe Karte vom 29.11.56 erhalten.

Die Adresse vom Rudi im 20.Bezirk bitte nicht mehr verwenden. An derer Stelle die Adresse vom Neffen Franz, der ja bekanntlich im 2.Bezirk zur Zeit sein Domizil aufgeschlagen hat, verwenden. An der Wenderung ist Rudis Cattin schuld. Sie ist zu eifersüchtig.

Ich hätte ein grosses Bedürfnis für kurze Erzählungen aus der grossen Welt, die Dir liebe Tante ja so vorzüglich liegen. Vielleicht ist Dir doch noch möglich, in Balde mir einige Alleinigkeiten zukommen zu lassen.

Gerne würden wir Zwei Deiner lieben Aufforderung, auch wieder einen kurzen Besuch abzustatten, nachkommen. Immer wieder ist es die leidige Zeit- und Geldfrage, die diese Hindernisse entgegengesetzt. Aber es wird schon wieder einmal Werden.

Für heute liebe Tante kommen ich zum Schluss. Reicht herzliche Grüsse von Uns und den Freunden

Dein Neffe

Erich

9. 12 . 56.

An die L.

W G !

Beiliegend :

1. Art: Ein Riesenstück der SP nach r e c h t s!

2. Notiz: Zur USA-Konjunktur.

3. Notiz: Hölle und ganze Wahrheit.

Mit brüderlichen Grüßen

Robert

beantwortet  
22/12/56

Wien, den 9. Dez. 56

Liebe Tante!

Bestätigen den Erhalt Deines Briefes vom 1. 12. 56.

Zu 1)

"I" Nr. 3 ist bereits beschafft. Geht Dir in Kürze zu.

Zu 2)

Bringen ihn bereits in Nr. 102.

zu 4)

Franz besorgt die Zustellung.

zu 5)

Bericht noch nicht verfertigt. Geht Dir jedoch in Kürze zu.

War verhindert, gestern an Dich zu schreiben.  
Turnus wird dadurch nicht gestört.

Herzliche Grüsse an Dich, liebe Tante, von uns allen,

Deine Nichte

Helga

An die L.

W G !

16.12.56.

1. Bestätige Brief v. 9.12., das Päckli mit I.Nr.3.

2. Beilegt der ART: "Sturz der Stalinbürokratie: von links oder von rechts?" Ewald hingen!

3. Den Art."Zu den Themen des Genossen BW" (vom 21.6.56) könnt Ihr ~~veröffentlichen~~ veröffentlichen, mit folgendem Motto :

( Wir bringen diesen mit Verspätung veröffentlichten Artikel , der noch immer Wichtiges zu sagen hat.D.Red.)

Achtung! Die Einlage ist als Schlussabsatz des Kapitels II zu veröffentlichen

Achtung! Seite 5 nach dem Schluß ist eine Satz geschrieben, der ist auf Seite 1, an den vorletzten Absatz anzuhängen.  
Es steht genau im Manus, wo diese zwei Ergänzungen einzusetzen.

4. Vergisst nicht einen möglichst ausführlichen Bericht über die Propaganda.

5. AB 102 ist noch nicht gekommen.

6. Übergangsprogramm habe ich bereits, geht an Euch in einigen Tagen.

Der gesamte Familie ein glückliches, erfolgreiches Jahr 1957 !

Mit brüderlichen Grüßen !

Ewald

Hauptschrift 6/I.57.

Liebe Tante!

22.12.1956.

Im heurigen Jahr liebe Tante ist es der letzte Brief, der Dir von mir zugeht. Zum guten Abschluss des Jahres will ich Dir einen kleinen Bericht über unser Wirken in der Heimat geben.

Bestätige gleichzeitig auch Deinen lieben Brief vom 9.12.1.J. mit "Riesenruck - USA Konjunktur - Halbe und ganze Wahrheit".

Nun zum Bericht:

- Burger: Bereits ein Kurs, der von Fuchs und mit Assistenz des Buchner geführt wird. Ca. 42 Jahre alt. Ehemaliger SP-Funktionär. Hat die Sache gut erkannt und wurde durch Reinhard und Springer in Schwung gebracht. Benimmt sich gut.
- Donner: wird von Springer bearbeitet und soll, wenn die ~~am~~ Überstundearbeit in seinem Betrieb (Gürtler in einem kleinen Betrieb) nachlässt, mit Burger zusammen in einem Kurs bearbeitet werden. Nimmt regelmässig Zeitung und ist mit Springer durch den Turnverein in ständigem Kontakt. 30 Jahre.
- Waller: Eisenbahner. 30 Jahre alt. Ist gewerkschaftlicher Funktionär und wurde durch Springer seit Jahren bearbeitet. War allerdings einige Zeit aus dem Blickfeld verschwunden. Der Umstand, dass W. im Fahrdienst beschäftigt ist, somit nur sporadisch in Wien ist, liess ihn schwer festigen. Nun aber ist es gerade die Ungarnsche, die es bewirkte, dass W. seit einigen Wochen durch Springer in einen Kurs geführt wird. Ein sehr aussichtsreicher Arbeiter.
- Still: 42 Jahre alt, im Krankendienst tätig. war einige Zeit als Vertrauensmann in der SP tätig. Wurde durch Fitz an Springer herangebracht. Seit ca. 1 Jahr durch Springer bearbeitet, davon ~~am~~ durch 10 Monate als Kurs. St. muss nun einen Fortbildungskurs in seinem Beruf besuchen und wurde auf ca. 1 Jahr vom Kurs dispensiert. AB-Kontakt wird aufrechterhalten. Kommt aus dem Kleinbürgertum und bringt manche Eigenheiten aus diesem Bereich mit.
- Otto: 32 Jahre alt. Schlosser. Still hat ihn an Springer herangebracht, der ihn wieder mit Fuchs zusammenbrachte. Es blieb bei einer Zusammenkunft vor ca. 3 Wochen. Mittelmässig nach dem Urteil Fuchs. Hat bereits über St. mitgeteilt, dass er augenblicklich nicht in der körperlichen Verfassung ist, mitzutun.
- Ria und Vater: Kommen beide aus der KP. Heimer hält mit den Beiden den Kontakt aufrecht. Ein Fall auf weite Sicht. Ria ist, wie es Heimer berichten konnte, der mit ihr in dem gleichen Betrieb gearbeitet hatte (Usia), loyally in Ordnung. Hat immer dicht gehalten. Der Vater ist zwar erschüttert, aber nicht zu einer positiven Arbeit zu haben.
- Frank: Gattin des Gen. Frank aus dem 20. Bez. f. Franz hat sich bemüht, doch ohne Erfolg. Er selbst ist tot. Lehnt auch jeden Kontakt ab.
- Linger-Elbe: Ein Branchengenosse des Buchner. B. ist diesem ehemaligen Arbeiterturner im Brausenbad wieder begegnet und hat in zuerst an der politischen Oberfläche dahinplätschernden Gesprächen allmäglich sondiert und gefunden, dass L. sehr oppositionell gg. SP. Von der KP wird er als Gewerkschafter nichts wissen. Ist gg. jeden Druck. Sieht jedoch noch nicht den derzeitigen Druck. B. hofft, doch zu einem Erfolg gelangen zu können.

Wiener: 32 Jahre alt. Arbeiter in den Wienerberger-Z-Werken. Wurde über Pfeffer mit Franz bekannt. Die Steiner-Gruppe hat jedoch vorläufig das Rennen gewonnen, da W. an den deren Zusammensetzungen teilnimmt. Es war bereits ein Termin mit W. vereinbart, dass Heimer mit ihm einen Kurs hätte beginnen sollen. Ohne Benennung des Umstandes blieb W. dem Treff fern.

Wird jedoch nicht ausser Acht gelassen, da er ein besonders gutes Element darstellt. Hat sich bei Betriebsangelegenheiten gut benommen.

Wally ist an dem Umstand, dass W. bei Steiner gelandet ist, sicherlich beteiligt. Sie könnte es auch wieder sein, die W. abstoßen könnte.

Veit: Ein Berufskollege vom Münzer. Kommt mit diesem jedoch nur selten zusammen. Dafür ist es aber dann wieder ein ganzer Tag. Hat bereits mit der Presse-Prop bei ihm begonnen. Von der SP scheint V. genug zu haben. Nimmt den Gedanken der erforderlichen Herausbildung mit Zustimmung auf. Münzer wird sein Augenmerk auf ihn belassen.

Panzer: Arzt. 46 Jahre alt. Hat von SP genug und ist ein Kriegskamerad von Springer. Sp. hatte durch den Umstand, dass P. als Arzt seine Gattin durch 8 Tage besuchen musste Gelegenheit, politische Fragen durch einige Stunden zu behandeln. Gab P. bereits auch AB und AW. Letztere mit dem Vermerk der Einschränkung. Leider ist W. durch seine Praxis, die bis 21 Uhr seinen Arbeitstag ausdehnt, an einer Mitarbeit verhindert. Bleibt vorläufig ein entfernter Kontaktfall von Springer. Noch viel Hoffnung stellt er jedoch nicht dar, obwohl W. in vielen Belangen einer Meinung mit uns ist.

Abschliessend noch über Steiner. Haben für eine Aktion 500 AT erhalten, die sie verkaufen wollen. Franz berichtete, dass nach 3 Wochen noch gut die Hälfte der Zeitungen im Besitz der Gruppe waren. Wally war die Verwahrerin. Darin zeigt sich wieder einmal ihr Hochstaplerum.

Der alte Misch bekundet weiterhin Interesse an unserer Sache. Nur ist W. wegen seiner Schwerhörigkeit äusserst schwerfällig. Soll als Brücke für weiterhin dienen. Wünscht einen kompletten Kurs zu erwerben. Du bist ja sicherlich damit einverstanden.

Für heute und das heurige Jahr nun liebe Tante komme ich zum Schluss. Hoffen wir alle zusammen, dass es doch noch zu einem guten Ende für unsere Sache kommt. Die ersten Steinchen hoffen wir zusammen bereits gelegt zu haben. Ueberspannte Hoffnungen darf keiner in sich aufnehmen lassen.

Recht herzliche Grüsse aus der gesamten Familie,

Dein Neffe

Edgar

26.12.56.

An die L.

W G !

1. Brief v. 22.12. erhalten. Propagandabeig~~icht~~: sehr guter Anlass!  
Ich komme darauf im nächsten Brief ausführlich zurück.

2. Beilieg'd Notiz: Abbröckeln der USA-Konjunktur.

3. Wichtige Notiz vom 12.9.: Sie haben sich gründlich geändert! Bis-  
her nicht erschienen - nicht vergessen.

4. Übergangsprogramm schicke ich Euch spätestens Anfang Jänner.

5. Emil:

A) Er hat Hugo besucht, der grosse Unklarheit zeigte, hat eine spätere Aus-  
sprache mit ihm vereinbart. Ich nehme an, dass er Euch darüber forlaufend  
berichte.  
n)

B) Sein Brief schliesst: "Deine Förschlag, bis Ende Februar, der L fern zu  
bleiben, nehme ich an. Selbstverständlich besuche Leute, studiere unsre  
Litteratur esw". Vielleicht berichtet er Euch über seine Tätigkeit in  
der Propaganda. Erfreulicherweise zeigt sein Brief ein geisses Mass  
von Einsicht.

c) Ich neige dazu, dass er wieder in die L soll. Eine andre Frage ist die  
Arbeitsteilung. Sie soll so bleiben, wie Ihr sie beschlossen habt. Er soll  
Stellvertreter des Leiters der Orgabteilung und Stellevertrter des  
Leiters der Abtg. für Aussenpropaganda werden. Der Abteilungsleiter be-  
stimmt die Zuteilung der Aufgaben innerhalb der Abteilung, die ja allmäh-  
lich wachsen wird. Eventuell - bei wichtigen Fällen - kann die L die  
allgemeine Arbeitsteilung in der Abteilung beschlossen.

Wenn er der Aufgabe der Zeitung der Abt, für Innere Propaganda gew-  
wachsen ist, könnte man ihm auch die Leitung der Abt für Innere Propaganda  
übertragen. Ich möchte Eure Meinung hören: welche Lösung hält Ihr für  
die Beste.

Man kann diesen Fall nicht einfach übergehen, es ist ein zu  
schwerer Fehler. Es soll eine Lehre für die Zukunft sein.

Andrerseits soll man ihn nicht vor den Kopf stoßen; nur durch andauernd gute Arbeit kann er die L überzeugen, dass über das Geschehe-  
ne ein vollerer Strich gezogen werden kann.

Eure Zurückhaltung hat gezeigt, dass Ihr versteht, dass bei solchen  
Fällen die Regel: der Ton macht die Musik, beherzigt werden muss. Ihr sollt  
die Sache kameradschaftlich austragen, aber so dass die Lehre für die Zu-  
kunft gelegt wird.

Überlegt die Sache. Noch sind 2 Monate Zeit. Teilt mir Eure Überleg-  
gungen, den Entschluss, dem Ihr zuneigt, mit. Wir werden darüber weiter  
beraten. Ich habe gedacht, dass einer von Euch jetzt schon herkommt und  
wollte durch ihn die Sache verantworten zu beraten beginnen. So habe ich  
mit diesem Brief die Beratung begonnen. Ihr könnt Emil besser als ich,  
insbesondere seine Schwächen. Die Sache muss über die Person gestellt  
werden und bleibt das muss unser leitender Grundsatz in dieser Frage sein.

Mit brüderlichem Gruss

Fritz.

Hauptsatz 61 T. 7

# Übergangsprogramm

31.12.56.

An die L.

L.C.!

1. Beileigend ; kleine Einke zur WP  
rt. Wichtiges/Tatsachen

2. Steiner: Je mehr er in A schreibt, desto besser wird sein politische Gesicht sichtbar werden.

3. Misch. Lehr gut! Grässt ihm von mir besonders herzlich. Selbetsverständlich bin ich einverstanden, dass er den kompletten Kurs erwirbt, soweit er schon in den bauen Heften hektographiert ist. Mit den noch nicht hektographierten wird er warten müssen, bis sie fertig seien werden.

4. Storch. Er hat mich besicht. Er kann zusammen mit Misch als Brücke helfen. ZB. Freisaler war ein guter Genosse von uns. Er ist leider gestorben. Er hat 2 Söhne hinterlassen. Ich schätze 30-35 Jahre alt. Storch soll prüfen, wie es mit innensteht. Spricht darüber mit ihm. Eventuell muss eine von uns bei einer Aussprache dabei sein, oder Storch muss eine Aussprache der 2 Söhne mit einer von uns vermitteln. Wenn sie nur etwas vom Vater haben, werden sie für uns zu gewinnen sein. Wir müssten sie soweit bringen, dass sie nach einer geissen eit Kursleitung besorgen könnten, damit wir XXI und XX leichter aufbauen.

5. Henzl (Misch-.) Das war sein Ziehenkel. Writte heute 24 -30 Jahre seit sein. Überlässt mir Misch sprechen. Dann in eine Kurs nehmen.

6. Intellektuelle. Wir treiben unter ihnen keine Propaganda. Sie müssen selbst kommen. Dazu müssen wir grösser werden, dann erst werden wir auf sie anziehen können. Seltene Ausnahme sind über möglich.

Als die FP zusammenhängt offen die Freige der Wehrmacht schafft traten oppositionelle Strömungen, Gruppen auf. Unter 2 Ärzte und 1 Bez. Arztin, die ein Flugblatt herausgegeben haben. Sie wurden vom Parteivorsitz aus der Partei ausgeschlossen. Vielleicht weil wegen seines revolutionären Inhalts. Ich habe die Nomen der Drei notiert, finde die Notiz aber nicht, werde sie aber finden. Vielleicht ist der Panzer etwas davon bekannt, vielleicht kann er das Flugblatt beschaffen. Vielleicht weiß er, was die Drei heute machen. Aus dem Flugblatt könnten wir ersehen, ob das für uns politisch brauchbare Intellektuelle sind. Vielleicht kann uns der Panzer helfen, ob wir da einer revolutionären Gruppe von Intellektuellen auf die Spur kommen, die nicht mit der STP zusammenhängen, zumindest kritisch ihr stehen eingestellt sind. Sucht uns Klarheit zu schaffen, ohne zu viel Arbeit aufzuwenden.

6. Heimel. Wie arbeitet er? Studiert er vielleicht die Gewerkschaftsfrage? Eine politische Beschreibung von ihm der Riese wäre mir erwünscht.

7. Übergangsprogramm. Geht am 2.1. ab. Titel der IKU

a) S1 Kopf der IKU nicht abschreiben. (also nicht Titel u. Untertitel)

b) S1-3 : auch das Vorwort der IKU nicht abschreiben

c) Nur das Übergangsprogramm hektographieren.

d) S 32 Note: die Berichtigung zu S 19 der einschreiben, wo sie d. hingehört.

e) S. 2.-38 Erklärung einiger Fremdwörter nicht abschreiben.

solche Bezeichnungen sollen nur nach mit Zustimmung des Verfassers

i) S. 32 Abschluss setzt ein: ~~1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.~~ mit brüderlichen Grüßen

Erwin

Beauftragter 2.2.57